

Gemeinsam zum Wohl des Kindes

Veranstaltung der FDP

Kempten (az).

„Sorgerechtsverfahren sind immer schwierig, weil die Erwartungen der Beteiligten so hoch sind. Erschwert wird die Einigung meist dadurch, dass Konflikte der Eltern untereinander bestehen, schmutzige Wäsche gewaschen wird und der Streit und nicht das Kindeswohl im Mittelpunkt des Verfahrens stehen“, so erklärte Michael Sauren, Fachanwalt für Familienrecht aus Gersthofen, bei einer Veranstaltung der FDP und der Thomas-Dehler-Stiftung im Haus International in Kempten.

Florian Schmitt-Roob, Richter am Familiengericht in Augsburg, bemüht sich daher, bei seinen Verfahren Elemente aus dem so genannten „Cochemer Modell“ anzuwenden: „Das Cochemer Modell ist eine neue Form der Zusammenarbeit von allen Beteiligten – von Familienrichtern, Anwälten, Mitarbeitern von Jugendämtern, Beratungsstellen und Sachverständigen.“ Das Ziel des Modells sei es, die Eltern zu einer Vereinbarung zum Wohl des Kindes zu bewegen. Die Vorteile aus seiner Sicht: Die Verfahrensdauer würde wesentlich verkürzt und es gebe weniger Nachfolgeverfahren. Dem gegenüber stehe lediglich das Problem, dass sich manche Eltern zu unversöhnlich für eine solche Lösung gegenüber stehen.

In der von Stephan Thomae geleiteten Diskussion meldeten sich dann Richter und Anwälte aus Kempten zu Wort: Übereinstimmend wurde festgestellt, dass in Kempten eine gute Zusammenarbeit zwischen Anwälten, Richtern, Jugendamt und Beratungsstelle bestehe und dass auf diese Weise bei den Verfahren das Wohl der Trennungskinder im Mittelpunkt stehe.